

SENSE UND SCHWARZWASSER

Beiträge zum Verhältnis Mensch-Natur (2/4): Hunde

WILLKOMMEN IM NATURSCHUTZGEBIET!

Das Naturschutzgebiet Sense-Schwarzwasser gehört zu den schönsten Naturperlen der Schweiz. Die frei fliessenden Gewässer, die steilen Sandsteinfelsen, die sonnigen Sand- und Kiesbänke und die schattigen Wälder locken das ganze Jahr viele Gäste an. Sie kommen in Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern dieses reichen Lebensraummosaiks, den vielen spezialisierten und teilweise sehr seltenen Tieren und Pflanzen. In einer Serie beleuchten wir die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Natur im Naturschutzgebiet. Und wir geben Tipps, wie alle mithelfen können, damit Sense und Schwarzwasser ein Naturparadies bleiben.

Die Artikel können unter www.gantrisch.ch/natur heruntergeladen werden.



Sensegraben. Foto: www.reportair.ch, Lupe: Franziska von Lerber

IMMER IN BEWEGUNG

Die meisten Hunde haben einen starken Bewegungsdrang und wollen ihre Umgebung ausgiebig erkunden. Auch an der Sense und am Schwarzwasser gibt es dagegen nichts einzuwenden. Ausser von April bis Mitte Juli, wenn die Vögel und Säugetiere ihre Jungen aufziehen. Dann gilt: Bitte nicht stören! Und deshalb muss der Hund in diesem Zeitraum unbedingt an die Leine.

TIPP: Weiche in dieser kurzen Zeit in Gebiete aus, wo du deinen Hund frei laufen lassen kannst.

AB INS WASSER

Die gefährdete Gelbbauchunke und andere Amphibien benötigen für ihre Fortpflanzung ruhige und warme Laichgewässer. In den sonnenerwärmten Tümpeln am Rand des Flussbetts können sich ihre Larven ungestört entwickeln. Ausser wenn ein Hund darin herumplantscht. Für die kleinen Amphibien und ihre Larven ist das wilde Hundebad ein zerstörerischer Tsunami. Viele von ihnen gehen dabei zugrunde.

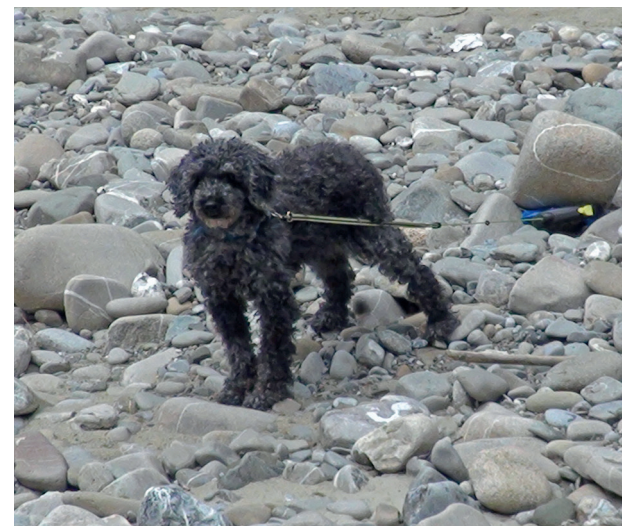
TIPP: Lass deinen Hund nur im Fluss baden. Dort ist das Wasser erst noch sauberer als in den Tümpeln.

SAUBERES GESCHÄFT

Auch Hunde müssen mal, das ist nicht weiter schlimm. Ausser wenn sie ihr Geschäft dort verrichten, wo Menschen spielen, bräteln und baden. Hundekot enthält oft Krankheitskeime. Durch direkten oder indirekten Kontakt – etwa über verschmutzten Sand – kann man sich leicht anstecken. Und überhaupt: Mit blossen Füssen drauftreten ist einfach nur eklig. Deshalb hat Hundekot dort nichts verloren, wo Gross und Klein ihre Freizeit am Fluss geniessen.

TIPP: Das Hundehäufchen gehört in den Beutel und der Beutel gehört in den Robidog-Behälter oder in den Kehricht – nicht in den Wald. Hilf mit, unser Naturschutzgebiet sauber zu halten!

Erwin Jörg



Im Naturschutzgebiet müssen die Hunde vom 1. April bis zum 15. Juli an die Leine. Foto: Franziska von Lerber



Baden erlaubt – aber bitte im Fluss und nicht im Tümpel. Foto: Franziska von Lerber



Mit einem Robidog-Beutel lässt sich der Hundekot bequem und hygienisch entsorgen. Foto: Erwin Jörg



Kanton Bern
Canton de Berne



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

Naturpark
GANTRISCH
mit Schwarzsee

